

Kormoranbericht

Mecklenburg-Vorpommern 2016



Mecklenburg
Vorpommern 

Landesamt für Umwelt,
Naturschutz und Geologie

Kormoranbericht Mecklenburg-Vorpommern 2016

- Arbeitsbericht des LUNG MV -

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie MV
Goldberger Str. 12
18273 Güstrow
Tel.: 03843-777-210

Bearbeiter: C. Herrmann

E-Mail: christof.herrmann@lung.mv-regierung.de

Titelfoto: Kormorane am Brutplatz, Feldkolonie Niederhof, Lothar Wölfel
Güstrow, Juni 2017

1. Bestandsentwicklung

1.1 Brutbestand in Mecklenburg-Vorpommern

Im Jahr 2016 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 15.473 Brutpaare (BP) des Kormorans in insgesamt 19 Kolonien gezählt (Tab. 1). Erloschen sind die Feldkolonie Niederhof und die Kolonie im Weißen See bei Brahlstorf. Der Brutplatz im Brandshäger Bachtal bei Niederhof wurde erneut besetzt, nachdem er in den Jahren 2012-2015 verwaist war. An der Südküste Rügens entstand in der Mellnitz-Üselitzer Wiek eine neue Brutkolonie. Die Kolonie im Anklamer Stadtbruch nahm von 2.650 BP im Vorjahr auf nur noch 807 BP ab. Gleichzeitig wuchs die 16 Kilometer nördlich gelegene Kolonie im Polder Wehrland/Waschow von 1.320 BP im Jahr 2015 auf nunmehr 2.440 BP an. Wahrscheinlich handelt es sich hier um eine räumliche Verschiebung vom Anklamer Stadtbruch nach Wehrland/Waschow; beide Kolonien nutzen die gleichen Nahrungsgewässer.

Im Binnenland entstand im Schweriner Aussensee auf der Insel Rethberg eine Ansiedlung von 16 BP. Dieser Brutplatz war schon von 1982 bis 1986 besetzt gewesen. Ein weiterer Ansiedlungsversuch wurde am Kölpinsee im NSG Blüchersches Bruch und Mittelplan festgestellt. Beide Ansiedlungsversuche waren nicht erfolgreich. Auch die Kolonie im Ramper Moor wurde im Laufe der Brutzeit aufgegeben. Als Ursache für die Kolonieaufgaben wird die Anwesenheit von Waschbären vermutet.

Tabelle 1: Koloniestandorte und Zahl der erfassten Nester des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2016. Koordination der Bestandserfassung: H. Zimmermann.

Nr.	Koloniestandort	besetzte Nester
	Küste	
1	Niederhof: NSG (Gutspark) Feldkolonie Brandshäger Bachtal	2.537 Erloschen 182
2	Insel Heuwiese im NLP Vorpommersche Boddenlandschaft	979
3	Peenemünde (NSG)	3.934
4	Nonnensee bei Bergen / Rügen	964
5	NSG Anklamer Stadtbruch	807
6	Großer Werder / Gristower Wieck	642
7	Polder Wehrland/Waschow	2.440
8	Insel Beuchel	276
9	Mellnitz-Üselitzer Wiek	270
	Binnenland	
10	Lieps im NSG Nonnenhof	190
11	Röggeliner See im NSG Röggeliner See und Kuhlraeder Moor	660
12	NSG Krakower Obersee	822
13	NSG Galenbecker See	131
14	Peenepolder Anklam West	37
15	NSG Ramper Moor (Schweriner See)	74
16	Große Rosin (Kummerower See)	320
17	Krakower Untersee (Wolbenwerder)	176
18	Schweriner See (Rethberg)	16
19	NSG Blüchersches Bruch und Mittelplan	16
Gesamt		15.473 BP

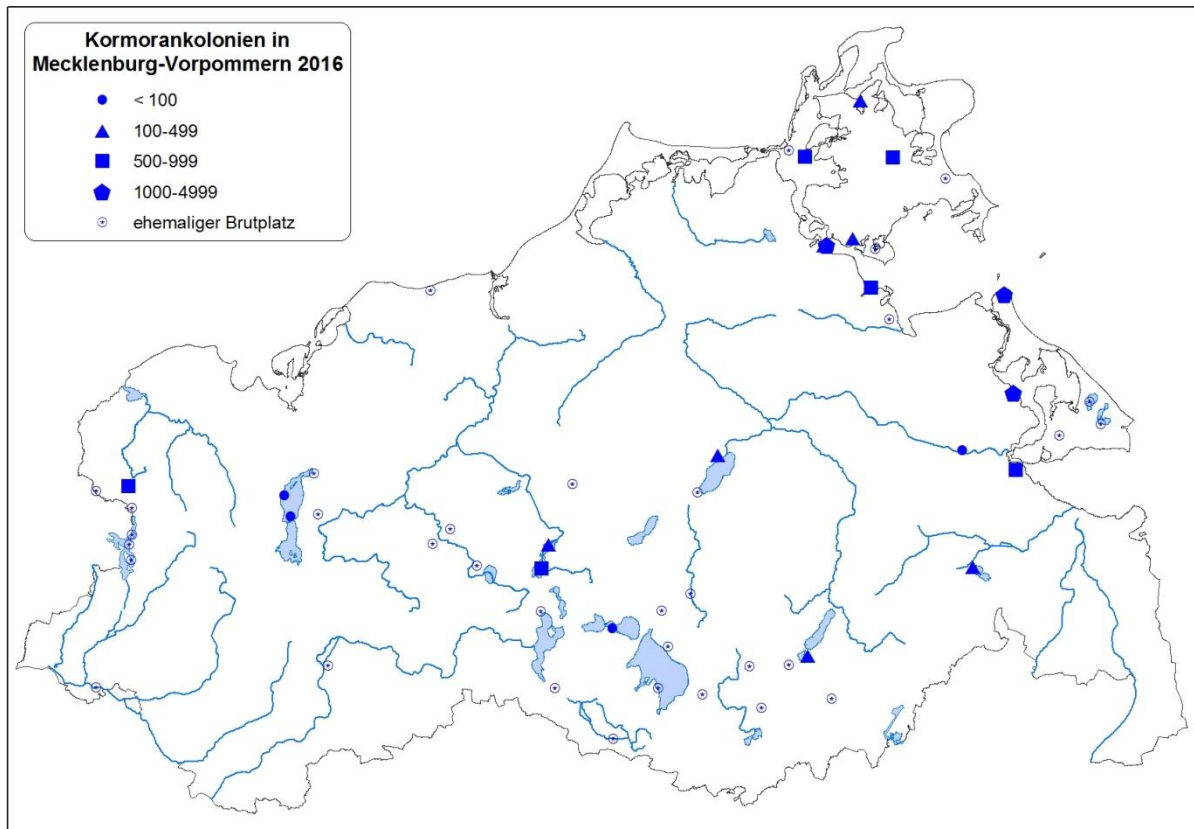


Abbildung 1: Übersichtskarte der Brutkolonien des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2016.

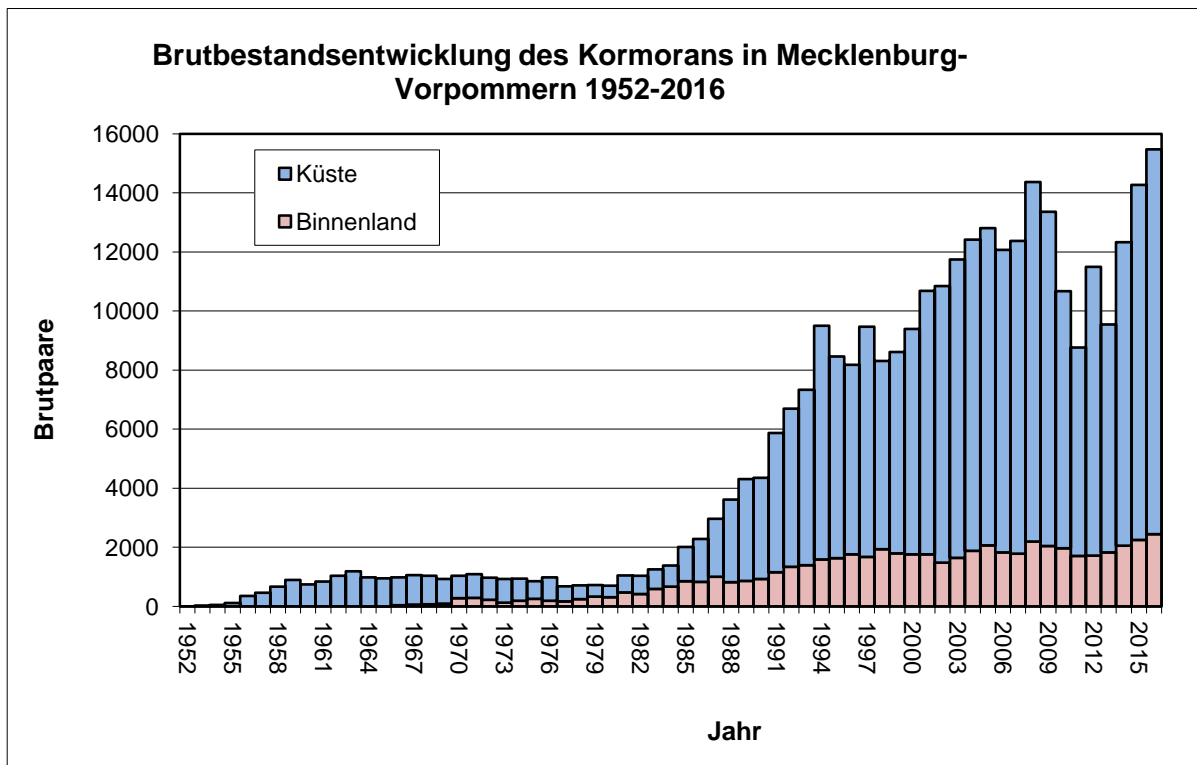


Abbildung 2: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitraum 1952-2016, differenziert nach Küste und Binnenland.

Der Brutbestand in M-V (Küste und Binnenland) ist im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 8,5 % gewachsen und lag damit etwas über dem bisherigen Maximum des Jahres 2008 (Abb. 2). Die Veränderungen betrafen gleichermaßen die Küste und das Binnenland.

Es ist ein Zusammenhang zwischen der Zunahme des Brutbestandes und den vorangegangenen milden Wintern anzunehmen. Der schon sehr milde Winter 2014/15 wurde durch den Winter 2015/16 noch übertroffen, dieser war einer der mildesten seit Beginn der meteorologischen Aufzeichnungen. Die Durchschnittstemperatur lag in Deutschland mit 3,6 °C um 3,4 °C über dem Mittel der international gültigen Referenzperiode 1961 bis 1990, für Mecklenburg-Vorpommern betrug die Abweichung 3,2 °C. Der Dezember war mit Abstand der wärmste seit Beginn regelmäßiger Messungen. Im Januar gab es im Nordosten Deutschlands, also auch in Mecklenburg-Vorpommern, zwei einwöchige Frostperioden, die hier zu kurzzeitigen Vereisungen führten (DWD 2016, 2017).

Aufgrund der ab Anfang Februar herrschenden milden Temperaturen begann das Brutgeschäft sehr früh. In der Brutkolonie im NSG Niederhof waren bereits Mitte Februar zahlreiche Nester besetzt. Während der Zählung am 24. April konnten in einigen Nestern schon fast flügge Jungvögel beobachtet werden, während andere Nester gleichzeitig noch im Bau waren. Die Kolonie auf der Insel Heuwiese war Anfang März besetzt.

1.2 Überregionale Entwicklung des Brutbestandes

Brutbestandsentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland

Abbildung 3 zeigt die Entwicklung des Kormoranbestandes in der Bundesrepublik Deutschland im Zeitraum 1977-2015. Die Brutpaarzahlen für 2016 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts noch nicht für alle Bundesländer vor. Nach einer Phase kontinuierlichen Wachstums hat sich der Bestand seit 2001 auf einem Niveau von 20.000-25.000 BP stabilisiert. Vorübergehende Einbrüche sind durch harte Winter bzw. langanhaltende Kälteperioden im Frühjahr bedingt. Der Brutbestand im Jahr 2015 betrug 24.639 Paare.

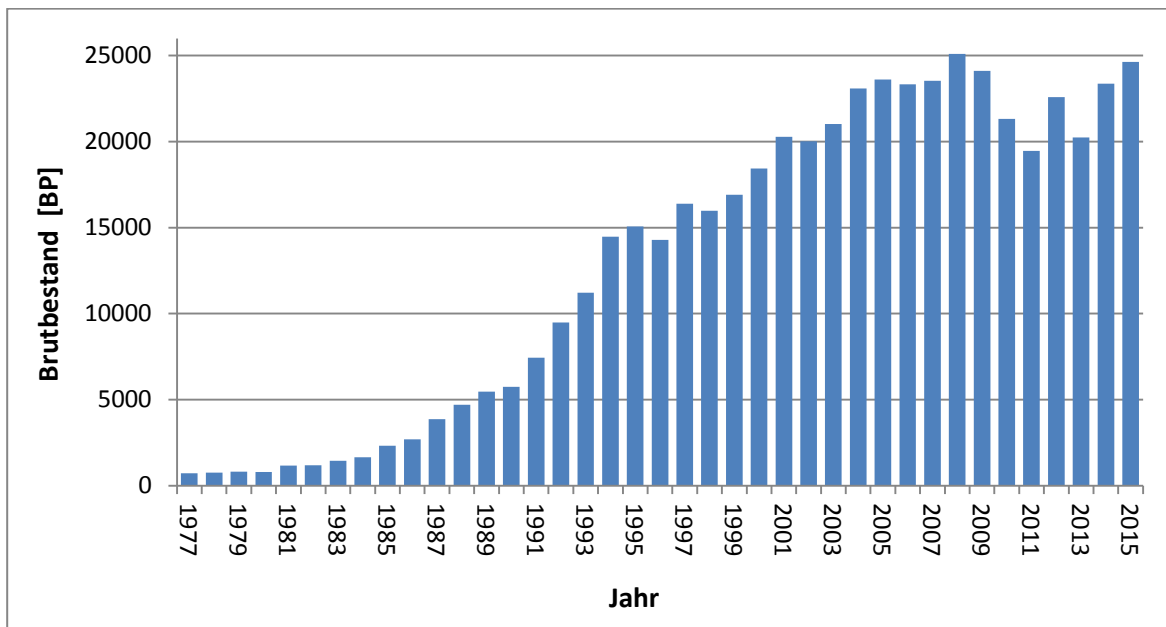


Abb. 3: Brutbestandsentwicklung des Kormorans in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 2015. Koordination der Bestandserfassung in der BRD: J. Kieckbusch (VSW SH).

Brutbestandsentwicklung im Ostseeraum

Die Grafik der Bestandsentwicklung im südwestlichen Ostseeraum (Dänemark, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein) weist von 2005 bis 2013 einen abnehmenden Trend mit besonders starken Einbrüchen in den Jahren 2010 und 2011 auf. Danach gab es eine

deutliche Erholung, das Bestandsniveau des Zeitraumes 1994-2008 wurde jedoch nicht wieder erreicht (Abb. 4). Im Jahr 2016 betrug der Brutbestand 49.400 BP. Die Veränderungen betreffen ausschließlich Dänemark und Mecklenburg-Vorpommern, in Schleswig-Holstein ist die Brutpopulation seit 1993 weitgehend konstant, 2016 gab es hier sogar eine Abnahme um 9 %.

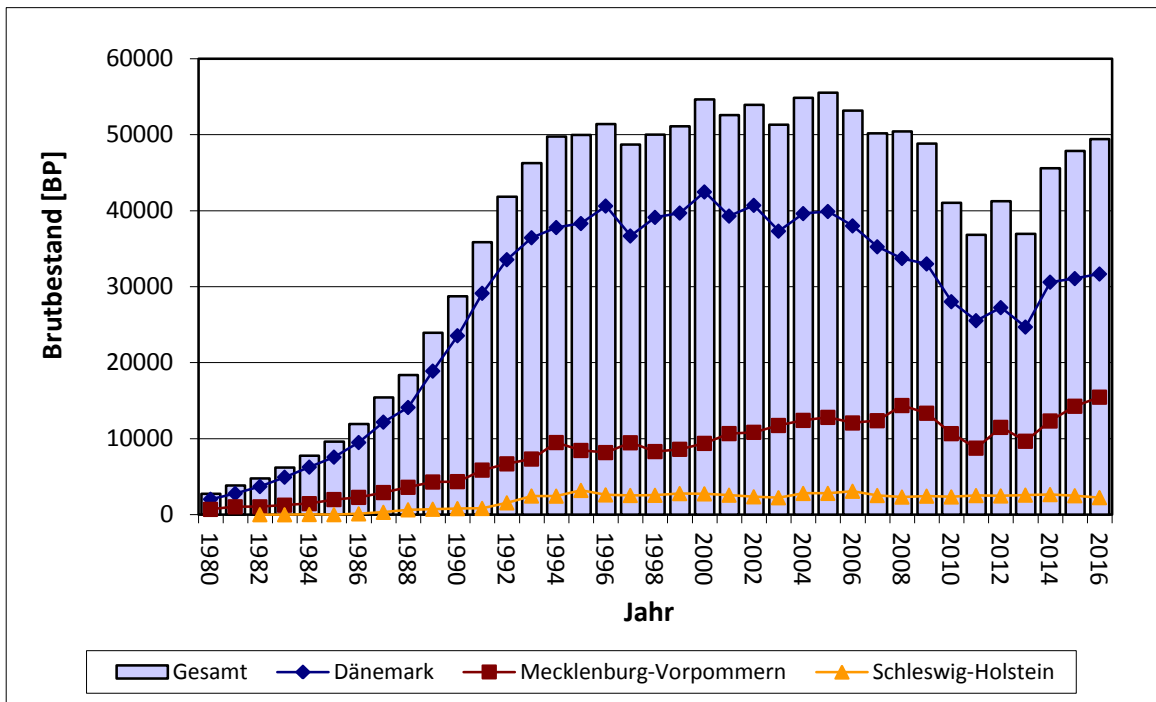


Abbildung 4: Brutbestandsentwicklung des Kormorans im südwestlichen Ostseeraum. Nach Herrmann *et al.* 2014, ergänzt.

In den östlichen Teilen der Ostsee (Finnland und Estland) steigt der Bestand weiterhin an. (Abb. 5).

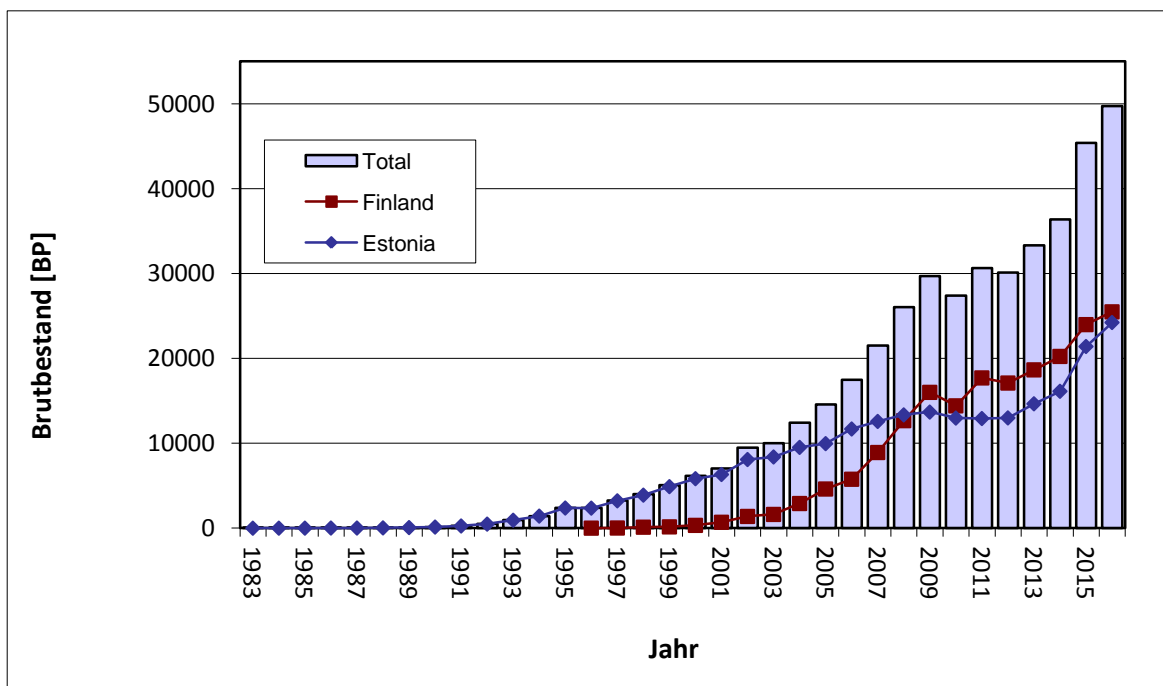


Abbildung 5: Brutbestandsentwicklung des Kormorans im östlichen Ostseeraum. Nach Herrmann *et al.* 2014, ergänzt.

1.3 Winterbestand

Mittwinter-Wasservogelzählung

Durch die Mittwinter-Wasservogelzählung liegt eine langjährige Datenreihe vor, die eine Beschreibung der langfristigen Entwicklung der Winterbestände des Kormorans in Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht.

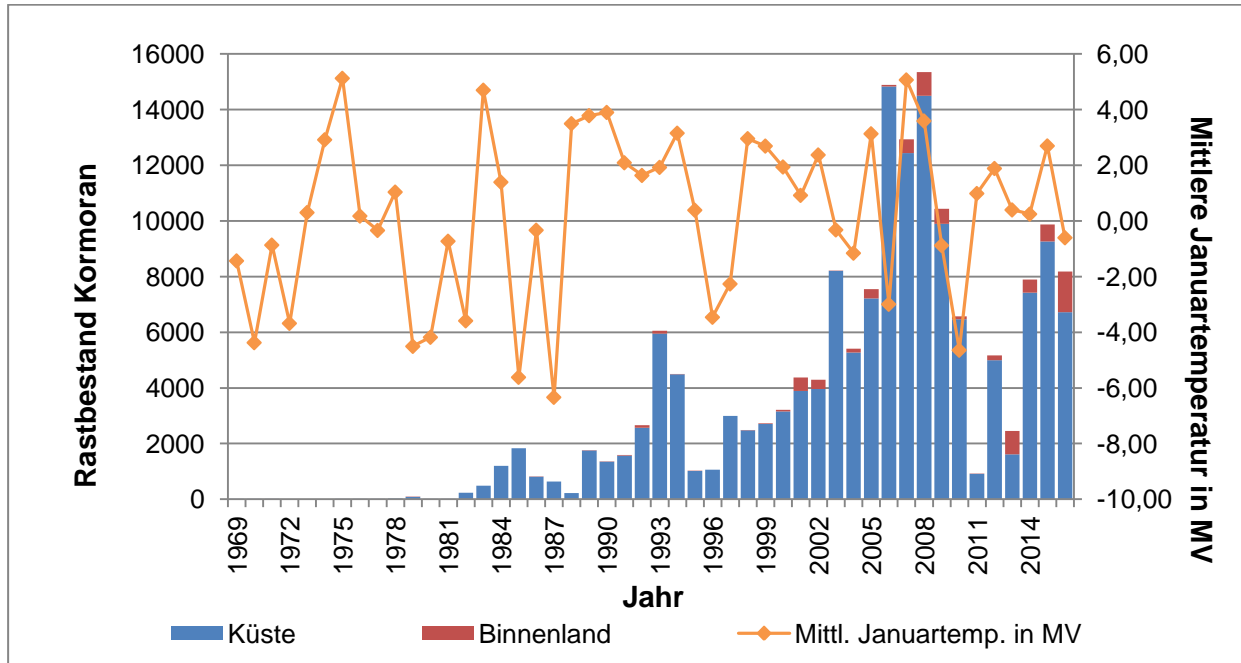


Abbildung 6: Anzahl der bei den Mittwinter-Wasservogelzählungen im Januar erfassten Kormorane im Zeitraum 1969-2016 und mittlere Januartemperaturen in Mecklenburg-Vorpommern (DWD 2017).

Die Temperatur im Dezember 2015 lag mit 6,9 °C weit über dem langjährigen Mittelwert von 1,1 °C, es war der wärmste Dezember seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Der Januar 2016 hingegen entsprach mit -0,6 °C genau dem langjährigen Mittel. Der Februar war mit 3,3°C (langjähriges Mittel 0,0°C) wieder extrem mild. Nur in der zweiten Januarhälfte gab es kurzzeitige Eisbedeckungen der Binnenseen und Bodden. Der Mittwinter-Rastbestand, gezählt am 16./17. Januar, lag mit nahezu 8.200 Individuen niedriger als im Vorjahr. Die hohen Zahlen von 12.000-15.000 überwinternden Kormoranen in den Jahren 2006-2008 werden nicht wieder erreicht. Die Abnahme der Winterrastbestände erklärt sich nicht durch einen geringeren Brutbestand im Ostseeraum (s. Abb. 6 u. 7). Es handelt sich offensichtlich um Anpassungen im Zugverhalten und in den Überwinterungsstrategien infolge des Kältewinters 2009/2010.

2. Maßnahmen zur Abwehr von fischereiwirtschaftlichen Schäden durch Kormorane

Der Kormoran ist – wie auch alle anderen wildlebenden europäischen Vogelarten – besonders geschützt. Da er nicht im Anhang II der EU-Vogelschutzrichtlinie (VSRL, 2009/147/EG) gelistet ist, ist eine Bejagung nach dem Jagdrecht nicht zulässig. Jedoch können die Mitgliedstaaten auf der Grundlage von Artikel 9 VSRL Ausnahmen von den Schutzvorschriften zulassen.

In Mecklenburg-Vorpommern bestanden im Jahr 2016 folgende Ausnahmegenehmigungen zur Abwehr fischereiwirtschaftlicher Schäden:

- Verordnung zur Abwendung erheblicher fischereiwirtschaftlicher Schäden durch Kormorane (Kormoranverordnung – KormVO M-V) vom 05.07.2012;
- artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen auf der Grundlage von § 45 Abs. 7 BnatSchG für die Fischteichanlagen Boek und Lewitz.

Nach der Kormoranverordnung ist der Abschuss von Kormoranen vom 1. August bis 31. März über bzw. im Umkreis von fischereiwirtschaftlich genutzten Binnengewässern gestattet. Ausgenommen sind Naturschutzgebiete und Nationalparks. Der Abschuss an Schlafplätzen ist nicht gestattet.

Die Vergrämung an den großen Fischteichanlagen des Landes (Lewitz und Boek) erfolgt nicht auf der Grundlage der Kormoranverordnung, sondern auf Grundlage von § 45 Abs. 7 BnatSchG, da beide Anlagen ganz bzw. teilweise in Schutzgebieten (NSG bzw. NLP) liegen.

Im Jagdjahr 2015/16 wurden auf der Grundlage der Kormoranverordnung 199 Kormorane geschossen, der überwiegende Teil auf dem Schweriner See. An den Fischteichanlagen wurden im Jahr 2016 insgesamt 768 Kormorane erlegt (553 Lewitz, 215 Boek). Die Abschüsse zur Abwehr fischereiwirtschaftlicher Schäden an den Fischteichanlagen schwanken seit 2005 im Bereich zwischen 600 und 950 erlegten Tieren (Abb. 7). Eine Zusammenfassung gemeldeter Abschüsse enthält Tabelle 2.

Tab. 2: Zusammenfassung der Meldungen von Kormoranabschüssen in Mecklenburg-Vorpommern nach § 7 Abs. 1 der Kormoranverordnung vom 5. Juli 2012 (GVBl. M-V S. 310) im Jagdjahr 2015/16 (1. April 2015 – 31. März 2016) sowie gemäß erteilter Ausnahmegenehmigungen nach § 45 Abs. 7 BnatSchG im Jahr 2016.

Bereich	Anzahl
Ludwigslust-Parchim	553
Mecklenburgische Seenplatte	219
Nordwestmecklenburg	1
Landkreis Rostock	0
Vorpommern-Greifswald	0
Vorpommern-Rügen	0
Landeshauptstadt Schwerin	194
Hansestadt Rostock	0
gesamt	967

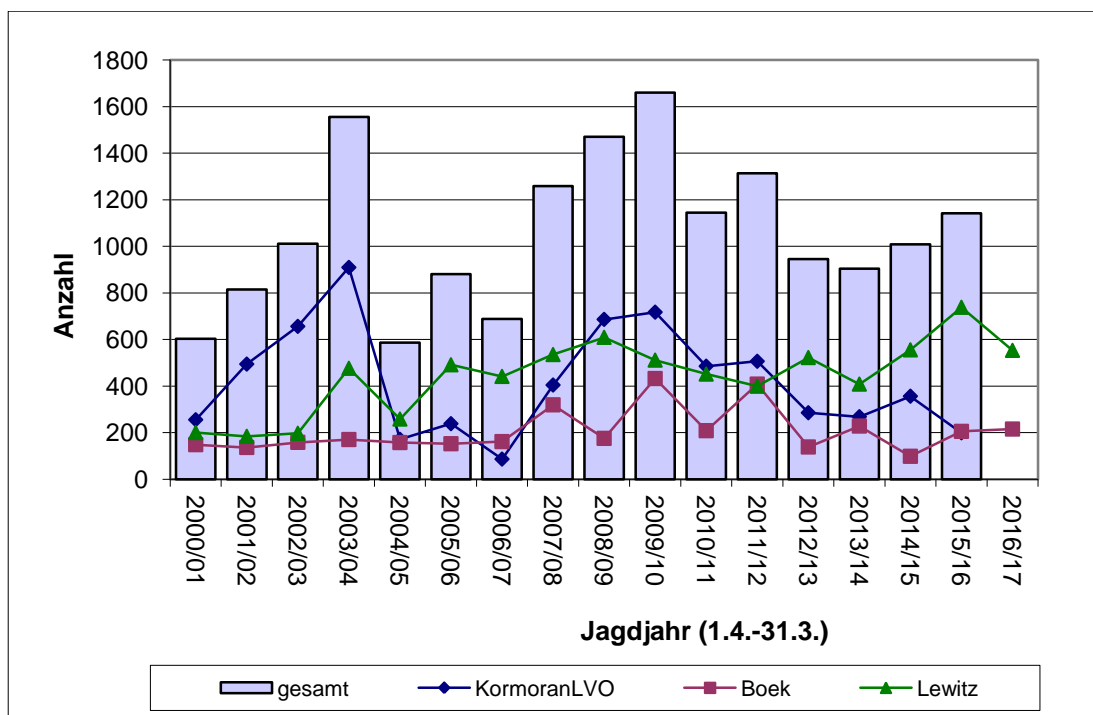


Abbildung 7: Anzahl der zur Abwehr erheblicher wirtschaftlicher Schäden in Mecklenburg-Vorpommern geschossenen Kormorane im Zeitraum 2000/01-2015/16.

3. Wissenschaftliche Untersuchungen

3.1 Länderübergreifendes Farbmarkierungsprogramm Kormoran

Die Beringung von Kormoranen im Rahmen des 2010 begonnenen länderübergreifenden Farbmarkierungsprogramms wurde 2016 fortgesetzt (erste Ergebnisse s. Kormoranberichte 2010-2014). Auf der Insel Heuwiese wurden im Berichtsjahr 214 nichtflügge Kormorane beringt. Seit Beginn dieses Beringungsprogramms wurden auf der Heuwiese insgesamt 1.255 Kormorane markiert.

4. Literatur

Deutscher Wetterdienst (2016): Deutschlandwetter im Winter 2015/16. Pressemitteilung vom 29.02.2016:

http://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2016/20160229_deutschlandwetter_winter_news.html?nn=344870

Deutscher Wetterdienst (2017): Climate Data Centre. Zeitreihen fuer Gebietsmittel fuer Bundeslaender und Kombinationen von Bundeslaendern, erstellt am: 20170302.

http://www.dwd.de/DE/klimaumwelt/cdc/cdc_node.html

Herrmann, C., T. Bregnballe, K. Larsson, I. Ojaste & V. Lilleleht (2014): Population Development of Baltic Bird Species: Great Cormorant (*Phalacrocorax carbo sinensis*). HELCOM Environment Fact sheet. Update: October 2014. <http://helcom.fi/baltic-sea-trends/environment-fact-sheets/biodiversity/population-development-of-great-cormorant>